



KLEINERAUPE
KRIPPE

Eingewöhnungskonzept (in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell)

Liebe Eltern!

Jetzt geht es los - ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind und Sie beginnt. Sie werden vielen neuen Menschen begegnen und neue Eindrücke sammeln. Ihr Kind erschafft sich täglich die Welt neu! Dazu benötigt es allerdings Ihre und unsere Unterstützung!

Zur Eingewöhnung Ihres Kindes haben wir für Sie ein Merkblatt zusammengestellt. Eine für Ihr Kind optimale Eingewöhnung ist uns sehr wichtig, damit sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und in seiner Entwicklung optimal begleitet und unterstützt wird. Auch bietet die Zeit der Eingewöhnung Ihnen als Familie die Möglichkeit, in unserer Kinderkrippe „Kleine Raupe“ gut anzukommen.

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, dass Ihr Kind zu den MitarbeiterInnen der Krippe eine verlässliche Beziehung aufbauen kann. Sie als Eltern sind die wichtigste Bezugsperson Ihres Kindes. Deshalb sind Sie in der Eingewöhnungszeit für Ihr Kind wie ein „sicherer Hafen“, den es bei Ängsten und Unsicherheiten in der neuen Umgebung anlaufen kann. Ebenso lernt es dabei für das Leben, dass seine Eltern ihm immer zur Seite stehen.

Diese Erfahrung wird Ihrem Kind und Ihnen bei allen späteren Übergängen helfen und ein Grundvertrauen in Sie als Eltern mit geben. Dazu braucht Ihr Kind Ihre Unterstützung. Nur wenn Sie in der Eingewöhnung dabei sind und damit Ihrem Kind ein Gefühl der Sicherheit vermitteln, kann es sich dem neuen Ort und der neuen Person neugierig zuwenden.

Wir orientieren uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das wir auf unsere Kinderkrippe zugeschnitten haben. In der Regel dauert die Eingewöhnungszeit etwa zwei bis vier Wochen. Es kann kürzer, aber auch länger dauern, bis Ihr Kind sich an den Tagesablauf gewöhnt hat.

Die folgenden Empfehlungen sollen Ihnen und Ihrem Kind helfen sich in seiner neuen Umgebung wohl zu fühlen:

- Bringen Sie ihr Kind in der Eingewöhnungszeit regelmäßig und vermeiden Sie längere Fehlzeiten; das verzögert den Eingewöhnungsprozess.
- Bleiben Sie mindestens einen Tag für eine Stunde gemeinsam mit Ihrem Kind im Kindergarten.
- Finden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und der MitarbeiterIn ein kurzes Abschiedsritual.
- Verhalten Sie sich während der Eingewöhnungszeit in der Krippe zurückhaltend. Beobachten Sie ihr Kind, die ErzieherIn und die anderen Kinder.
- Akzeptieren Sie, wenn Ihr Kind die Nähe zu Ihnen sucht.
- Die ErzieherIn baut schrittweise den Kontakt zu Ihrem Kind auf.
- Die Zeitspanne, die Ihr Kind allein in der Krippe bleibt, vergrößert sich stetig.

Wir danken für Ihre aktive Mitarbeit

Ihr Krippenteam



LEBENSILFEWERK
NEUMÜNSTER



KLEINER AUPE
KRIPPE

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher, Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.



2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsobjektes“)



3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.



3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit

5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

5. + 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen)



5. Schlussphase:

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.



LEBENSILFEWERK
NEUMÜNSTER